

## Unsere Themen

Wertvolles Kulturland erhalten Seite 1

Midnight Ball Wädenswil Seite 2

Gerechte Steuern – für Alle Seite 2

Günstiger Wohnraum – Die SP sagt ja Seite 3

Ja zum Landkauf Rütihof Seite 4

EIN «MUH» BESSER:

## Die SP will wertvolles Kulturland erhalten



DANIEL TANNER, SP-GEMEINDERAT UND PRÄSIDENT DER RAUMPLANUNGSKOMMISSION

**Die SP Bezirk Horgen sagt Nein zum Golfplatz in der Beichlen. Sie will nicht, dass Kulturland im Naherholungsgebiet der Bevölkerung und der Landwirtschaft entzogen wird. Die einseitige Nutzung für den Golfsport, der Mehrverkehr und die Zerstörung der einzigartigen Glaziallandschaft im Wädenswiler Berg sind abzulehnen.**

Am 30. November stimmen die Gemeinden des Bezirks Horgen über eine Änderung des Richtplans ab. Die Migros ist entschlossen, einen Golfplatz im Wädenswiler Berg durchzusetzen. Dieses Ziel steht im Widerspruch zum Migros-Slogan «Aus der Region, für die Region» und dem romantischen Bild, in dem lokale Bauern lokale Migros-Filialen beliefern. Migros lockt die langfristige Gewinnchance.

**GOLFPLATZ ZERSTÖRT BAUERNLAND** Mit der Umzonung von 70ha Landwirtschaftsgebiet in Erholungsgebiet verliert das Land den Schutz

«Golfspieler  
benutzen kaum  
das Postauto»

durch das bäuerliche Bodenrecht (BGBB). Dieses hat zum Ziel, landwirtschaftliche Familienbetriebe zu fördern, zu erhalten und die rechtliche Stellung des Selbstbewirtschafters und des Pächters zu stärken. Mit dem BGBB sollen übersetzte Preise für landwirtschaftlichen Boden verhindert werden. Mit der Richtplanänderung wird dieser Schutz vor Spekulation verschwinden. Wohl darum ist die Migros bereit, hohe Kosten und das Risiko eines Imageschadens in Kauf zu nehmen. Pächter werden teilweise mit mehrfachem Realersatz weggelockt. Das benötigte Pachtland beschafft sich die Migros, indem sie bereit ist, weit höhere Pachtzinsen zu zahlen. Damit entzieht sie den Bauern aus der Region ihr Land. Wenn der *Hype* des Golfspiels dereinst vorüber sein wird, weil die «Generation M» kein Golf spielt, ist es ein kleiner Schritt, andere «Erholungsmöglichkeiten» in diesem Gebiet zu verwirklichen. So hat dies die Migros bereits in Greifensee praktiziert, wo sie drei von sechs Spielbahnen des Golfplatzes aufgegeben hat, um einen Kletterpark zu erstellen.

... weiter auf Seite 2

## 30.11.2014 Abstimmen

### NEIN ZUR GOLD-INITIATIVE

Die aus SVP-Kreisen lancierte Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold» verlangt, dass die Nationalbank mindestens 20 Prozent ihres Vermögens in Gold halten muss und dieses nur in der Schweiz lagern darf. Dieser Blödsinn reisst Finanzlöcher auf!

Absurd und  
schädlich.

ECOPOP  
NEIN!

Im Ausland Verhütung predigen  
und die Schweiz blockieren.

### NEIN ZUR ECOPOP-INITIATIVE

Die Initiative will in der Schweiz eine starre Zuwanderungsquote einführen: Die ständige Wohnbevölkerung dürfte noch um maximal 0,2 Prozent pro Jahr wachsen. Mitgezählt würden auch zurückkehrende Auslandsschweizerinnen, angeheiratete Ausländer, deren Kinder und Asylsuchende. Das zweite Ziel ist der Umbau der Entwicklungszusammenarbeit: 10 Prozent des Gesamtbudgets sollen zwingend für die Bevormundung bei der Familienplanung eingesetzt werden, um die Geburtenrate weltweit zu senken.

Alle Parolen auf Seite 3

**UNSER NAHERHOLUNGSGEBIET** Der Bau eines Golfplatzes hinterlässt Wunden in der gewachsenen Landschaft. Da werden Hügel verschoben und Teiche angelegt. Der Wädenswiler Berg grenzt an ein Gebiet im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Diese Region ist beliebt bei Spaziergängern, Bikern und Reitern. Zwar bleibt das Wegrecht erhalten, aber wie sich bei anderen Golfplätzen zeigt, ist wegen der fliegenden Bälle ein entspanntes Durchqueren nicht möglich, auch wenn die Wege mit Schutznetzen gesichert sind. Hinzu kommt ein erheblicher Mehrverkehr: Ein Golfspieler benutzt kaum das Postauto für seine Anreise. Bereits heute verfügt die Erholungszone Beichlen über 190 Parkplätze. Zusammen mit den für den Golfplatz geplanten Abstellplätzen werden es mindestens 390 sein.

**ÖKOLOGISCHES NULLSUMMENSPIEL** Die Promotoren für Golfplätze behaupten, dass die Landschaft ökologisch aufgewertet werde. Tatsache ist, dass der Gesetzgeber eine Umweltverträglichkeitsprüfung verlangt, weil die baulichen Eingriffe mit grossflächiger Entwässerung, Materialverschiebung, Werkgebäuden, Sickermulden, Gastronomiebauten und befestigten Wegen enorm sein werden. Für das Grün des Golfplatzes werden erhebliche Mengen an Herbiziden, Dünger und Wasser eingesetzt. Die Pflege und der Betrieb sind weitere tägliche Immissionen! Mit der ökologischen Aufwertung durch einen Golfplatz zu werben ist ein cleverer Schachzug, aber leider nicht stichhaltig. Bestenfalls ergibt sich ein Nullsummenspiel. **Die SP des Bezirks Horgen und der Stadt Wädenswil empfehlen ein Nein zur Richtplanänderung.** ■

## EIN ANGEBOT FÜR JUNGE AB 13 JAHREN

# Midnight Ball Wädenswil

THOMAS HARTMANN, SOI-REDAKTOR

**Diesen Herbst startete Midnight Ball in die neunte Saison. Jugendliche aus Wädenswil und Umgebung treffen sich wöchentlich in der Turnhalle Eidmatt zum unbeschwertem Samstagsvergnügen.**

Sei es Fussball, Unihockey oder Basketball, die Teams sind bunt zusammengewürfelt. Gespielt wird ohne Schiedsrichter und in kleinen Gruppen. Gemeinsamkeit und Integration wird grossgeschrieben. Dass seit dem Start zwischen 30 und 40 Jugendliche aus verschiedensten Kulturkreisen teilnehmen, ist eine erfreuliche Tatsache. Alle sind willkommen, ob begeisterter Anfänger oder sportlicher «Profi». Um das Angebot für Mädchen attraktiver zu gestalten, werden an einzelnen Abenden zusätzliche Möglichkeiten geboten. Vom letztjährig durchgeführten Tanzabend waren alle hell begeistert.

### MIDNIGHT BALL ENDET VOR MITTERNACHT

Die Abende starten um 20.45 Uhr und enden um 23 Uhr, also trotz des Namens bereits eine Stunde vor Mitternacht. Neben den sportlichen Aktivitäten ist ein DJ in der Turnhalle, der für heissen Sound sorgt. Für diejenigen, die sich mit einem kleinen Snack verpflegen möchten, steht ein Kiosk zur Verfügung, der vom Team in Eigenregie geführt wird.

Das Team besteht aus Projektleiter, Sportcoach und Juniorcoach. Diese Saison startete mit Lulzim Rama als Projektleiter. Bereits in seinen Jugendjahren war Rama ein Besucher von Midnight Ball und er erinnert sich gerne zurück: «Für mich waren es wichtige und wertvolle Abende, die mir in Wädenswil geboten wurden.» Lange war er als Juniorcoach tätig, um später als Sportcoach in diesem Projekt weiter dabei zu sein. «Mir ist es wichtig, mich mit meinem Team zu engagieren,

damit die Jungen sportlich unterwegs sind und am Samstagabend einer *easy* Freizeitbeschäftigung nachgehen können», betont der neue Projektleiter. «Damit soll vermieden werden, dass aus lauter Langeweile Dummheiten entstehen.»

**VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN** Jugendliche können sich als Sport- oder Juniorcoach melden, und so neben ihrem Interesse an sportlicher Betätigung auch lernen, Verantwortung zu übernehmen. Bestandteil dieser Verantwortung ist die Präventionsarbeit bezüglich des Umgangs mit Suchtmitteln wie Alkohol und Tabak.

Ermöglicht wird Midnight Ball durch die Unterstützung der Stadt Wädenswil, der Primarschule, der Oberstufenschule sowie der Landeskirchen. ■

30.11.2014

## Abstimmen!

# Gerechte Steuern – für alle!

CHRISTIAN GROSS, SP-GEMEINDERAT

**Die meisten Einwohner der Schweiz zahlen Steuern auf Basis ihres Einkommens und Vermögens. Einige reiche Ausländer bekommen aber eine Sonderbehandlung.**

Sie werden «nach Aufwand» besteuert, sprich: Sehr viel tiefer! Dies ist ungerecht. Es gibt keinen Grund, dass für Multimillionäre andere Gesetze gelten sollen als für den Rest der Bevölkerung. Die heutige Regelung ist nicht nur unfair und willkürlich, sondern führt zu massiven Steuerausfällen und

damit schmerzhaften Sparpaketen. Als 2009 die Pauschalbesteuerung im Kanton Zürich abgeschafft wurde, zog zwar gut die Hälfte der Pauschalbesteuerten weg – dennoch stiegen die Steuereinnahmen. Sogar ohne Berücksichtigung der Neuzuzüger, welche die leeren Villen übernahmen! Eine schöne Liegenschaft an guter Lage wird immer von Gutverdienenden bewohnt werden. Wir haben jetzt die Möglichkeit, diesen Schritt schweizweit zu vollziehen. Weil es gerechter ist – und erst noch mehr Steuereinnahmen bringt. ■

## VOLKSINITIATIVE «GÜNSTIGER WOHNRAUM FÜR FAMILIEN»

# Die SP sagt ja

EDITH BRUNNER, SP-GEMEINDERÄTIN WÄDENSWIL

Anfangs 2010 reichte die CVP ihre Volksinitiative «Günstiger Wohnraum für Familien» ein und erst am 30. November 2014 können wir über den Umsetzungsvorschlag abstimmen!

Juristische Probleme und politische Meinungsverschiedenheiten führten dazu, dass die Umsetzung der Initiative fast fünf Jahre in Anspruch genommen hat.



Dem Stadtrat kann in dieser Angelegenheit Passivität und mangelndes Engagement vorgeworfen werden, was dazu führten, dass das Geschäft auf die lange Bank geschoben wurde.

Die SP befürwortet die Vorlage, auch wenn sie mit der Umsetzung nicht ganz zufrieden ist. Diese sieht vor, dass der Anteil der Stadt von 3 Millionen Franken aus dem Liquidationserlös der Genossenschaft «Pro Wädenswil» als Rahmenkredit für die Finanzierung von günstigem Wohnraum für Familien verwendet wird, zum Beispiel in Form von Investitionsbeiträgen an Wohnbaugenossenschaften.

**ES FEHLEN GÜNSTIGE WOHNUNGEN** Dass es in Wädenswil immer schwieriger wird, bezahlbaren Wohnraum für Familien, aber auch Studenten, Alleinerziehende oder Personen mit beschränktem Budget zu finden, ist nicht von der Hand zu weisen. Der Wohnungsmarkt ist ausgetrocknet und die überwiegende Mehrheit der neu erstellten Häuser und Wohnungen sind teuer. Eine kleine Stichprobe am 16. Oktober im Internetportal Homegate zeigte dies deutlich. Es wurde keine einzige Wohnung zwischen 1000 und 1500 Franken angeboten, nur deren acht zwischen 1500 und 2000 Franken, aber 12 zwischen 3000 und 4000 Franken, darunter 3.5 Zimmerwohnungen! Günstige Wohnungen gehen unter der Hand weg. Ohne Vitamin B oder die nötigen Informationen ist eine Suche fast aussichtslos. Hier können Wohnbaugenossenschaften, die nicht

profitorientiert arbeiten, einen Beitrag zur Entspannung leisten.

**3 MIO. SIND SCHNELL WEG** Ein Rahmenkredit von 3 Millionen kann selbstverständlich keine Wunder bewirken und ist nicht mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein. Aber es ist ein Vorstoss in die richtige Richtung und befasst sich mit einem Problem, dessen Lösung für die SP Priorität hat.

« 3 Mio. sind ein Tropfen auf den heissen Stein »

In der Umsetzung hätte die SP die Gründung einer Stiftung befürwortet, um eine langfristige Wirkung zu erzielen. Ausserdem wäre die demokratische Kontrolle dieses Betrages besser gewährleistet gewesen. Damit sollte verhindert werden, dass das Geld einfach in der laufenden Rechnung «versickert» oder ohne grosse Wirkung für kleinere Projekte ausgegeben wird.

**EIN ZEICHEN SETZEN** Leider unterlagen CVP und SP mit ihrem Minderheitsantrag im Rat. Die SP, die anfangs Jahr die Initiative «Wohnen für alle» eingereicht hat, wird die Entwicklungen genau beobachten und sich weiterhin für bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Das Ja zur vorliegenden Initiative soll ein Zeichen setzen. Wir hoffen, dass baldmöglichst konkrete Ideen und Projekte vom Stadtrat vorgelegt werden. Mit den geplanten Überbauungen auf den Arealen der ehemaligen Metallwarenfabrik Wädenswil und von Alcatel in der Au besteht die Chance zu innovativen Lösungen und guten, preislich moderaten Wohnangeboten. ■

30.11.2014

## Abstimmen

### EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN:

**JA** zur Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre» (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)

**NEIN** zur ECOPOP-Initiative «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»

**NEIN** zur Gold-Initiative «Rettet unser Schweizer Gold»

### KANTONALE VORLAGEN:

**JA** zum Staatsbeitrag an den Bau der Tramverbindung Hardbrücke in Zürich-West

**JA** zur Klassengrössen-Initiative «Mehr Qualität im Unterricht dank kleinerer Klassen» (2A)

**JA** zum Gegenvorschlag des Kantonsrates zur Verringerung der durchschnittlichen Klassengrösse (2B)

**STICHFRAGE:** Klassengrössen-Initiative (2A)

**NEIN** zur Volksinitiative «Bahnhof Stadelhofen: pünktlich und zuverlässig»

### REGIONALE VORLAGEN BEZIRK HORGEN:

**NEIN** zur Teilrevision des regionalen Richtplans Zimmerberg (Golfplatz statt Landwirtschaft)

### KOMMUNALE VORLAGEN:

**JA** zum Kredit von 3 Mio. Franken zur Finanzierung von günstigem Wohnraum für Familien

**JA** zum Rahmenkredit von 22,85 Mio. Franken für den Erwerb Baugrundstück Rütihof

# Ja zum Landkauf Rütihof

BEATRICE GMÜR, PRÄSIDENTIN DER SP WÄDENSWIL

**Wädenswil will attraktiv sein – nicht nur als Wohn-, Bildungs- und Forschungsstadt, sondern auch für Unternehmen. Mit einem Ja zum Kauf des Areal Rütihof werden lokale Arbeitsplätze geschaffen und Wädenswil wird als Wirtschaftsstandort gestärkt.**



Verschiedene Industrieareale im Zentrum von Wädenswil wurden oder werden in Wohn- und Ausbildungsstätten umgebaut (Brauerei, Streuli, Giessen, Tuwag, AuParc, MeWa). Es macht Sinn, Wohnraum im Zentrum zu fördern, in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten, Bahnhof und sozialen Treffpunkten. Mit dieser Entwicklung wurde dem Gewerbe aber Raum entzogen. Die Industriezone Rütihof bietet Platz für eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Betriebe. Das Areal liegt verkehrstechnisch gut, die unumgänglichen Lärmimmissionen belasten kein Wohngebiet, die Nähe der Betriebe zueinander fördert Synergien, zum Beispiel im energetischen Bereich, und voraussichtlich kann sogar der dringend benötigte regionale Bushof als Tiefgarage realisiert werden, anstatt auf der grünen Wiese wertvolles Land zu beanspruchen.

**VERTRETBARES RISIKO?** Das Referendumskomitee wirft dem Stadtrat vor, Steuergelder zu verschleudern und unwägbar Risiken einzugehen. Für die rund 23 Millionen Franken erhält die Stadt 40'182 m<sup>2</sup> Land – eine starker Gegenwert. Nachdem die Parzellen entweder weiterverkauft oder im Baurecht abgegeben wurden, erstellen die Investoren die Gebäude auf eigene Kosten. Ein Gestaltungsplan setzt dazu die Rahmenbedingungen. Zurzeit interessieren sich wesentlich mehr Firmen für das Areal als Grundstücke zur Verfügung stehen.

Selbst wenn nicht alle Parzellen vermittelt werden können, bleibt Boden in unserer Region eine werthaltige Anlage.

**SP DRÄNGT AUF NACHHALTIGKEIT** Wenn der Stadtrat bei der Vergabe der Parzellen bewährte Wädenswiler Firmen berücksichtigt, kann von einer beständigen Unternehmerschaft ausgegangen werden. Trotzdem hätte die SP in den Verträgen gerne mehr Sicherheiten gegen Spekulation eingebaut. Eine Gewinnbeteiligung der Stadt bei Verkauf innerhalb von 10 Jahren hätte langfristig planende Unternehmer nicht tangiert, aber eine Handhabe bei spekulativen

«Baurecht  
bewahrt Boden  
für künftige  
Generationen»

Weiterverkäufen geboten. Leider fand die SP-Fraktion im Gemeinderat damit kein Gehör.

Noch wirkungsvoller und vor allem nachhaltiger ist die Abgabe der Parzellen im Baurecht. Gerade weil Boden ein begrenztes und begehrtes Gut ist, muss damit umsichtig verfahren werden. Beim Baurecht bleibt das wertvolle Land im Besitz der Stadt, sie erhält regelmäßige Einnahmen aus dem Baurechtszins, bewahrt die Substanz für künftige Generationen und bietet den Unternehmen mit Verträgen bis zu 99 Jahren einen weiten Planungshorizont. Der Rat mochte dieser langfristig denkenden Politik der SP-Fraktion nicht folgen. Trotzdem drängen wir den Stadtrat, die «harte Währung» – wie der Stadtpräsident den Boden gerne nennt – nicht leichtfertig wegzugeben, sondern das Baurecht aktiv zu fördern. ■

# So!

Klimaneutral gedruckt:



Nr. bei der Druckerei eingetragen  
www.oak-schwyz.ch/nummer

Die SP Wädenswil informiert

## SP-Kandidaten nominiert

Die Delegierten der SP Bezirk Horgen haben die Nomination der Kantonsratskandidaten an der gleichen Versammlung vorgenommen, an der sie auch die Nein-Parole zum Golfpark Beichlen beschlossen. Die SP-Liste wird von drei bisherigen Kantonsräten angeführt: Renate Büchi, Gerontologin und Fachfrau für Prävention aus Richterswil, engagiert sich seit 2003 im Kantonsrat. Sie arbeitet in der Kommission für Staat und Gemeinden am neuen Gemeindegesetz. Der Jurist Davide Loss ist in der Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit tätig und engagiert sich in Adliswil im Gemeinderat. Jonas Erni bringt als Umweltingenieur sein Wissen in die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt ein. Seit April ist er Stadtrat in Wädenswil. ■

## So! ABONNIEREN UND UNTERSTÜTZEN

Als Abonnentin oder Abonnent erhalten Sie das **So!** mit der Post. Es wird zudem von rund 20 Personen in 8800 Haushalte in Au und Wädenswil verteilt. Selbstverständlich tun dies alle Personen unentgeltlich – darüber sind wir sehr froh. Der Druck und das Papier kosten jedoch Geld – und darauf sind wir dringend angewiesen. Wir legen deshalb einen Einzahlungsschein bei und danken herzlich für jede Abonnementszahlung und jede Spende.

Abo Fr. 12.–

Unterstützungs-Abo Fr. 25.–

**So!** Nr. 4, November 2014

Die SP Wädenswil informiert

Sozialdemokratische Partei Wädenswil,  
Postfach 464, 8820 Wädenswil  
Konto Postfinance: 80-43003-3,  
IBAN CH35 0900 0000 8004 3003 3  
Erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 10000 Ex.  
Preis: Abonnement Fr. 12.–,  
Unterstützungs-Abonnement: Fr. 25.–  
Redaktion: Thomas Hartmann (Leitung).  
Christian Gross, Urs Keller  
so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout und Produktion: Schuwey! Wädenswil  
Bilder: Urs Keller, Bild Seite 1: Daniel Tanner  
Druck: Arbeitszentrum am See, Thalwil  
Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier